Offizielles Informations-Organ des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

CRESCENDO

22. Jahrgang | Nr. 2, Mai 2023

Die Luzerner Jugend Brass Band (LJBB) feierte ihr 30-jähriges Jubiläum mit Gastdirigent Michael Bach.

Neu gewählt

An der DV des LKBV kam es zu einer Rochade.

Seite 3/5

Bilanz nach einem Jahr

Enrico Calzaferri führt die Fachstelle Musik seit einem Jahr. Seine erste Bilanz.

Seite 6/7

Jubiläen gefeiert

Der LSEW und das LJBB fanden zum 30. Mal statt.

Seite 8/9

In den letzten Zügen

Der Musiktag Ruswil steht vor der Tür.

Seite 12/13

truvag
Treuhand. Immobilien.

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Wir feiern den Luzerner Musiktag!

Liebe Freunde der Blasmusik

Es steht eine wunderschöne Zeit für die Gemeinde Ruswil vor der Tür, denn wir feiern den Luzerner Musiktag! Es ist ein Fest, an viele Blasmusiker und -musikerinnen, Musikliebhaber und -liebhaberinnen sowie Blasmusikfans von nah und fern mit einem breiten Lächeln und einem Glücksgefühl bei uns in Ruswil willkommen geheissen werden.

Es ist ein Fest, an dem …

… wir unser Wissen über die wundervolle Welt der Blasmusik teilen und unsere Liebe zur Musik zeigen und weitergeben.

… unsere Herzen zu einem Rhythmus schlagen, der uns alle verbindet.

… wir unser Wissen und unsere Talente teilen, neue Freundschaften finden und unsere musikalischen Fähigkeiten feiern können.

… dem wir uns zusammenfinden, unsere Leidenschaft zur Blasmusik teilen und gemeinsam unsere Freude an der Musik feiern.

… wir die Magie der Blasmusik erleben können und uns an den wundervollen Klängen und Melodien erfreuen, die uns über mehrere Tage begleiten.

… die Blasmusik im Mittelpunkt steht.

Der Gemeinderat von Ruswil freut sich sehr, 25'000 glückliche Gesichter von jung bis alt am Musiktag anfangs Juni in Ruswil herzlich begrüssen zu dürfen. Er dankt dem OK unter der Leitung von Leo Müller bestens für die Organisation des Festes und allen Helfern für ihren Einsatz. Ohne sie wäre ein solches Fest nicht möglich!

Wir bedanken uns natürlich auch bei Ihnen, liebe Freunde der Blasmusik. Sie geben uns die Möglichkeit, dieses Fest zu geniessen und uns zu erinnern, wie schön die Blasmusik ist und die Gemeinschaft zu feiern. In diesem Sinne heissen wir Sie herzlich willkommen in Ruswil. Schön, sind Sie da!

Herzliche Grüsse
Franzsepp Erni, Gemeindepräsident Ruswil

Musikgesellschaft Rohrmatt sucht neue musikalische Leitung

Unser Erfolgsrezept ist volksnahe Blasmusik, basierend auf dem beliebten böhmisch-mährischen Blasmusikstil.

Wir freuen uns sehr auf den gemeinsamen musikalischen Weg mit dir, **ab Sommer 2023 oder nach Vereinbarung.**

Die Kontaktdaten und weitere Informationen findest du unter: mg-rohrmatt.ch/dirigent

SCHUHE FÜR ALLE UND ALLES

Grössen 18–50, immer günstiger.

GilliSchuhhaus
6232 geuensee

Telefon 041 921 13 06 • www.schuhhausgilli.ch
Öffnungszeiten Mo geschlossen
Di–Fr 8.00–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

Impressum

Abos und Adressänderungen
admin@lkbv.ch

Redaktion
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband
Jonas Hess, Eyhof 1, 6207 Nottwil
crescendo@lkbv.ch

Redaktionskommission
Jonas Hess, Peter Stadelmann,
Natalie Wiler, Franz Dörig,
Mathias Vassali und Michèle Lang

Layout, Grafik und Druck
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

Inseratenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Tel. 041 932 40 50, Fax 041 932 40 55
admin@wallimann.ch

Erscheinungsweise 2023
4x jährlich, Jahresabo für Mitglieder
der Verbandssektionen gratis

Weitere Verteiler
- Musikschulleiter
- Musiklehrer (Bläser und Schlagzeuger)
- Gemeindeverwaltungen
- Ehrenmitglieder LKBV
- Bildungs- und Kulturdepartement Luzern
- alle aktiven Musikantinnen und Musikanten
- Vorstand LKBV, MUKO, LKJM und VLM
- Veteranenvereinigung (Vorstand)
- Jugendmusiken

Herausgeber
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Erfolgreiche Neuwahlen und ein Abschied

An der 131. Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Blasmusikverbands wurde der Vorstand neu gewählt. Im Ressort Musik kam es dabei zu einer Rochade.

Als Präsident Christoph Troxler im Gemeindesaal Buttisholz die 131. Delegiertenversammlung eröffnete, spielte sich hinter ihm eine Premiere ab. Nicht nur die neue Verbandsfahne, sondern auch deren Träger, Fähnrich Pascal Schwander, hatten ihren ersten DV-Auftritt. Mit viel Stolz führe der neue Fähnrich sein Amt aus, sagte Troxler vor dem prall gefüllten Saal. Weniger Veränderungen hatte der Verbandspräsident zum Glück in Sachen Musik zu verkünden. Die Blasmusik habe sich im vergangenen Jahr gut erholt von der coronabedingten Zwangspause und unter anderem am Musikfest Emmen auf gewohnt hohem Niveau musiziert. «Dies zeigt die Widerstandsfähigkeit der Luzerner Blasmusikszene», so Troxler.

Dieser Aussage pflichtete auch Fabian Peter bei. Der FDP-Regierungsrat kam als Vizepräsident der Luzerner Regierung in Vertretung für den amtierenden Regierungspräsidenten Guido Graf ins winterliche Buttisholz. «Es fiel zu viel Schnee in Pfaffnau, deshalb bin ich heute hier», witzelte Peter zur Freude der Versammlung. Er zeigte sich beeindruckt von der Stärke der Blasmusik, die sich wie eingangs bereits vom LKBV-Präsidenten erwähnt, sehr gut von den Pandemiejahren erholt habe. Peter, der selber jodelt, betonte, wie ihn Musik berühre und wie wichtig sie bei Freude und Trauer sei. Gleichzeitig würden die über 100 Vereine im LKBV auch dazu beitragen, dass unter den Mitgliedern ein Austausch zwischen Generationen und die Ausarbeitung von Kompromissen zustande kämen. Dinge, die auch in der Politik wichtig seien, so der FDP-Regierungsrat. Zudem biete die Blasmusik auch Anlässe für die breite Gesellschaft. «Wie es in Ruswil bald wieder der Fall sein wird.»

Christoph Bangerter demissionierte nach sechs Jahren im LKBV-Vorstand und erhielt die Ehrenmitgliedschaft.

Dafür brauche es aber auch viele Menschen die Verantwortung übernehmen, so Peter. «Wie hier in diesem Saal.»

Vorstand wieder komplett

Um genau solche Personen ging es im Traktandum Neuwahlen der Vorstandsmitglieder. Mit grossem Applaus wurden die bisherigen LKBV-Vorstands-

Vollbesetzte Ränge an der 131. Delegiertenversammlung des LKBV.

MusikHug

Für Dich in unseren Filialen
in **Hochdorf** und **Kriens.**

Grosse Auswahl,
persönliche Beratung,
gute Preise **– greife zu!**

www.musikhug.ch
info.kriens@musikhug.ch
info.hochdorf@musikhug.ch

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Truvag AG Luzern | Reiden | Sursee | Willisau | +41 41 818 77 77

truvag.ch

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

mitglieder Nicole Burtolf (Ressort Administration), Mathias Vassali (Events), Markus Bossert (Finanzen), Markus Trachsel (Jugend) und Pierre Bannwart (Veteranen) einstimmig wiedergewählt. Einen besonders kräftigen Applaus durfte Christoph Troxler entgegennehmen, der als Präsident des Verbandes wiedergewählt wurde.

Leider nicht mehr zur Wiederwahl stand Christoph Bangerter (Ressort Musik). Er musste aus gesundheitlichen Gründen demissionieren. «Wir werden dich vermissen», sagte Christoph Troxler und ernannte Bangerter zum LKBV-Ehrenmitglied, was von der Versammlung einstimmig beschlossen wurde. Troxler nannte einige Meilensteine, die Christoph Bangerter in den vergangenen sechs Jahren im LKBV-Vorstand massgeblich vorangetrieben hatte. Dazu gehört die Neuorganisation der Dirigentenkurse, die Anpassung der Statuten und Reglemente, die Bildung der neuen Verbandsstruktur, die engere Zusammenarbeit mit den Musikschulen und der Hochschule Luzern und die vielen weiteren Stunden, welche er in die Vorstandsarbeit steckte.

Als Nachfolger für das Amt von Christoph Bangerter wurde Michael Barmet gewählt. Der Egolzwiler mit Jahrgang 1990 wird ab sofort das Ressort Musik übernehmen. Barmet ist ein erfolgreicher Perkussionist, spielt in mehreren Höchstklassbands und dirigiert zurzeit die Vereine MG Aesch-Mosen und MG Ursenbach. Zudem ist er als Bereichsleiter bei der Musikschule Rottal tätig.

Limite für Aushilfen an Jugendmusikfesten aufgehoben

Neben Wahlen entschieden die Delegierten auch über die Jahresrechnung, die Kassier Markus Bossert mit einem kleinen Gewinn von 1780 Franken präsentieren konnte. Der Rechnung wurde einstimmig Decharge erteilt. Auch der Jahresbeitrag wurde bestätigt.

Der Vorstand mit Regierungsrat Fabian Peter und Standesweibelin Anita Imfeld.

Das Budget 2023 rechnet mit einem kleinen Defizit. Angesichts der guten finanziellen Situation könne der Verband das verkraften, so Kassier Bossert. Die Versammlung stimmte ihm zu.

Änderungen zu verkünden hatte Markus Trachsel vom Ressort Jugend. Der Verband habe entschieden, die Altersgrenze für Aushilfen am Jugendmusikfest von 22 auf 24 Jahre anzuheben. Dies hänge mit Nachwuchsproblemen in gewissen Vereinen zusammen, so Trachsel. Deshalb habe man auch entschieden, die Begrenzung auf maximal fünf Aushilfen wieder aufzuheben. Ein Verein der mehr als fünf Aushilfen benötigt, muss aber eine schriftliche Begründung beim Verband einreichen. Man behalte sich vor, gewisse Eingaben nicht zu bewilligen. Trachsel appellierte an den gesunden Menschenverstand der Vereine, es mit den Aushilfen nicht zu übertreiben. Die Änderung wurde schliesslich grossmehrheitlich mit nur zwei Gegenstimmen angenommen.

Jonas Hess

RUF

Notenbücher
Archivmappen
Marschbüchlein
Cahier de marche
Cahier pour partition
Cartables pour achives
mit Web-Shop
avec boutique en ligne

RUF AG
Buchbinderei
Prägeatelier
3018 Bern
Tel. 031 331 28 51
www.musikbuecher.ch
www.fr.musikbuecher.ch

«Vereine müssen langfristig interessant für die Jungen bleiben»

Seit April 2022 ist Enrico Calzaferri für die Fachstelle Musik beim LKBV zuständig. Sein Stellenprofil ist in der Schweizer Blasmusikszene einmalig. Im Interview erzählt er über sein erstes Jahr beim LKBV, was ihn 2022 besonders beschäftigt hat und warum die Blasmusikszene in den kommenden Jahren gefordert ist.

Enrico, du bist nun seit gut einem Jahr beim LKBV für die Fachstelle Musik zuständig. Wie hast du dich eingelebt?

Ich habe mich sehr gut eingelebt. Am Anfang erlebte ich aber einen Kaltstart, da das Musikfest in Emmen bereits vor der Tür stand. Hinzu kam ab August der krankheitsbedingte Ausfall von Christoph Bangerter, der im Vorstand das Ressort Musik geleitet hat. Ich musste daher einige Aufgaben übernehmen, die eigentlich nicht in meinem Zuständigkeitsbereich liegen.

Hast du zuvor schon ähnliche Aufgaben übernommen oder war das eine Premiere für dich?

Die Verbandsarbeit kenne ich schon, da ich auch im Vorstand des VML (Verband Musikschulen Luzern) bin. Hier beim LKBV ist meine Rolle jedoch anders. Mit meinem Pensum bin ich operativ viel stärker eingebunden. Diese Stelle ist in dieser Art sicher einzigartig in der Blasmusikszene und aus meiner Sicht sehr progressiv und zeitgemäss. Es entspricht der heutigen Realität, solche Aufgaben zu professionalisieren.

Was sind deine Hauptaufgaben bei der Fachstelle Musik?

Die Organisation und Durchführung des gesamten Weiterbildungsprogramms, also die Planung, Umsetzung und Evaluation der Militärmusik-, Dirigentenkurse und Workshops nimmt einen grossen Teil ein. Weiter bin ich für alles Musikalische rund um die Musiktage zuständig. Dazu gehören Spielpläne erstellen, Juroren organisieren und deren Verträge verfassen. Alleine für die 15 Juroren in Ruswil gingen um die 60 Anfragen raus. Derzeit beschäftige ich mich bereits mit den Aufgabenstücken fürs Kantonale Musikfest 2025 in Sursee und bin dazu mit den Komponisten in Kontakt. Darüber hinaus bin ich auch eine Kontaktperson für die Vereine, wenn sie Unterstützung bei der Dirigentensuche benötigen oder Fragen bei der Organisation von Anlässen haben.

Was nimmt derzeit am meisten Zeit in Anspruch?

Seit Dezember bin ich stark mit dem kommenden Musiktag in Ruswil beschäftigt. Ich habe an der DV scherzhaft gesagt, dass ich mit dem OK täglich in Kontakt stehe. So falsch ist das aber tatsächlich nicht. Alleine für die Erstellung des kompletten Spielplans muss man einige Arbeitstage einrechnen, was bei meinem Pensum theoretisch schnell mehreren Wochen entspricht.

Enrico Calzaferri im Einsatz als Dirigent.

Blicken wir etwas weiter nach vorne. In welchen Bereichen willst du Schwerpunkte setzen in den kommenden Jahren?

Grundsätzlich ist es Aufgabe des Vorstands und insbesondere von Michael Barmet, der neu für das Ressort Musik zuständig ist, eine Strategie auszuarbeiten. Ich bin nachher die ausführende Person. Dank meiner Funktion als Dirigent weiss ich aber sehr wohl, wo der Schuh drückt. Ein Problem ist, dass es derzeit zu wenige Dirigentinnen und Dirigenten gibt. Es ist daher wichtig, dass mehr junge Musikerinnen und Musiker die Ausbildung absolvieren. Weiter bleibt der Nachwuchs ein wichtiges Thema.

Zur Person

Enrico Calzaferri ist 1986 in Kirchberg SG geboren und aufgewachsen. Nach einem ersten Dirigentenkurs beim Thurgauer Kantonalmusikverband absolvierte er die Ausbildung zum Musikoffizier in der Schweizer Militärmusik. Er schloss sein Bachelor- sowie Master-Musikstudium an der Hochschule der Künste Bern mit den Hauptfächern Blasmusikdirektion und Euphonium bei Ludwig Wicki und Thomas Rüedi ab.

Zurzeit ist Enrico Calzaferri Dirigent des Musikvereins Zürich-Höngg und leitete in der Vergangenheit unter anderem die Brass Band Rickenbach und die BB Cazis. Er ist Bereichsleiter an der Musikschule Oberer Sempachersee und arbeitet auch als Tandem-Gleitschirmpilot. Calzaferri wohnt mit seiner Familie in Rickenbach und hat zwei Kinder.

Fehlt es an jungen Musikantinnen und Musikanten?

Derzeit nicht unbedingt, die Zahlen stagnieren aber. Die Vereine müssen daher langfristig interessant für die Jungen bleiben. Das kann gelingen, wenn sie sich klar ausrichten und ihr Profil schärfen, damit potenzielle Neumitglieder wissen, was auf sie zukommt. Ich bin überzeugt, dass die Musikvereine – egal auf welchem Niveau sie spielen – davon wegkommen müssen, alles machen und abdecken zu wollen. In diesem Bereich kann ich Hand bieten und Inputs oder Weiterbildungen anbieten.

Hand bieten kannst du auch bei den Kursen. Was muss passieren, damit die Dirigenten- und Militärmusikkurse noch besser besucht werden?

Bei den Militärmusikkursen möchte ich vorausschicken, dass diese beliebt und daher auch gut besucht sind. Es könnten aber noch viel mehr Teilnehmende sein. Im Moment hat es genug Platz in den Formationen der Militärmusik und die Chancen sind in den vergangenen Jahren nicht schlechter geworden, einen der begehrten RS-Plätze zu bekommen. Und wenn es nicht reicht, ist das auch nicht schlimm. Geübt und Fortschritte gemacht hat jeder Aspirant und davon profitieren wiederum die Vereine.

Und bei den Dirigentenkursen?

Dort haben wir wie schon gesagt zu wenig Anmeldungen. Ich rufe daher alle Interessierten auf, den Mut zu fassen und sich für einen solchen Kurs anzumelden. Die Hemmschwelle ist in den vergangenen Jahren leider eher gestiegen, weil oft auch in 3.-Klass-Vereinen Profis angestellt werden. Die Präsidenten, Muko-Präsidentinnen und Dirigentinnen müssen aber erkennen, dass ihnen ein gut ausgebildetes Mitglied auch dann etwas bringt, wenn diese Person nicht den Stab übernimmt. Sie können bei Registerproben helfen oder die Vizedirektion übernehmen. Angesichts dieser Vorteile sind die Kurskosten von 1000 Franken für vier komplette Kurstage plus Einzelunterricht mit herausragenden Dozenten sehr attraktiv.

Interview: Jonas Hess

Querflötistin gewinnt Jubiläums-LSEW

Am 11. und 12. März fand der 30. Luzerner Solisten- und Ensemblewettbewerb statt. Zum zweiten Mal in Folge wurde der Wettbewerb auf dem Campus Südpol Luzern durchgeführt. Mit über 300 Solisten und 1000 Zuschauern zählt der LSEW nach wie vor zu einer der grössten nationalen Veranstaltungen seiner Art. Das OK darf zufrieden auf zwei erfolgreiche Wettbewerbstage zurückblicken.

Querflötistin Delia Steiner siegte bei den Blasinstrumenten vor Simon Schnyder (links, Posaune) und Fridolin Hunziker (rechts, Oboe).

Trotz dem wilden Schneegestöber am Samstagmorgen fanden bereits frühmorgens unzählige Solisten und Zuhörerinnen ihren Weg auf den Südpol- und HSLU-Campus. Der Samstag stand ganz im Zeichen der jüngsten Blechbläser, Perkussionisten und den Bläserensembles. Traditionellerweise geben die BML Talents am Samstagnachmittag vor der Rangverkündigung ihr Können zum Besten und zeigen auf eindrückliche Weise, wohin der Weg mit viel Fleiss und Üben führen kann.

Unter grosser Spannung und mit viel Applaus wurden anschliessend die Medaillen und Pokale verteilt. Auch dieses Jahr gab es mit Linus Erni (Cornet) und Amon Bolliger (Posaune) zwei Solisten, welche sich mit ihren Vorträgen für eine höhere Kategorie qualifizierten und am Sonntag nochmals in der Kategorie B (Erwachsene) starten durften. Der Sonntag startete mit den jüngsten Holzbläsern (Kategorien D+C) gefolgt von den Kategorien B über alle Instrumentengruppen. Neben den Blasinstrumenten standen am Sonntag auch die Schlagzeug-Ensembles im Einsatz. Für Abwechslung war also stets gesorgt.

Die Zuschauer kamen in den Genuss von vielen hochstehenden Vorträgen. Das Kurzkonzert der Bürgermusik Luzern am Sonntagnachmittag bildet jeweils den Start für die abschliessenden Highlights des Wettbewerbs.

Snare Drummer Marin Muoth holte den Titel bei den Perkussionisten vor Lukas Zemp (rechts, Drumset) und Noe Schrag (links, Marimbaphon).

Delia Steiner und Marin Muoth sind die neuen Solo-Champions

Das grosse Finale startete mit den Perkussionsinstrumenten. Noe Schrag (Marimbaphon), Lukas Zemp (Drumset) und Marin Muoth (Snare Drum) spielten dabei um den Titel. Marin Muoth mochte die Jury mit seinem Vortrag auf der Snare Drum am meisten überzeugen und sicherte sich den Sieg. Anschliessend lag es an den Finalistinnen und Finalisten der Blasinstrumente, Leo Hodel (Cornet), Simon Schnyder (Posaune), Delia Steiner (Querflöte), Fridolin Hunziker (Oboe) und Basil Arnold (Klarinette), die Jury von sich zu begeistern. Der Jury muss es schwergefallen sein, aus den hochstehenden Vorträgen einen Sieger oder eine Siegerin zu erküren. Schlussendlich konnte sich Delia Steiner durchsetzen und sicherte sich mit ihrer Version des Stücks «Airs Valaques, op.10» von Franz Doppler den Sieg und den Titel «Luzerner Solo Champion». Das OK möchte es nicht unterlassen, allen freiwilligen Helfern, Sponsoren, Gönnern, Zuschauern und nicht zuletzt allen Solisten recht herzlich zu danken. Der nächste LSEW findet am 9. und 10. März 2024 in Schüpfheim statt.

Hinweis: Die ganze Rangliste ist hier zu finden: www.guide.lsew.ch/ranglisten

30. Jubiläumsausgabe der Luzerner Jugend Brass Band: «Die LJBB als Nachwuchsförderungsgefäss funktioniert.»

Die traditionelle Lagerwoche der Luzerner Jugend Brass Band (LJBB) fand dieses Jahr bereits zum 30. Mal statt. Von Ostermontag bis Samstag weilten 85 Nachwuchstalente aus dem ganzen Kanton in Sarnen. In nur fünf Tagen studierten sie in einer intensiven Probewoche anspruchsvolle und unterhaltsame Programme ein. Die A-Band stand unter der Leitung von Michael Bach, dem Chefdirigenten der Brassband Bürgermusik Luzern (BML), die B-Band wurde von Gian Walker dirigiert.

Die A-Band während der Probe mit Dirigent Michael Bach.

Gastsolist war in diesem Jahr ein LJBB-Eigengewächs: Tobias Lang, Soloposaunist der BML und selbst ehemaliger Teilnehmer dieses Jugendförderungsprojekts, beehrte die LJBB nach 2012 bereits zum zweiten Mal als Solist. «Bei meiner ersten Lagerteilnahme 2005 habe ich zum allerersten Mal überhaupt in einer Brass Band gespielt und wurde sofort mit dem Brass Band-Virus infiziert.» Für Tobias Lang waren die LJBB-Teilnahmen aber nicht nur musikalisch, sondern auch persönlich und sozial prägend: «Viele meiner besten Freunde von heute habe ich im LJBB-Lager kennengelernt.»

Lukas Künzli aus Buttisholz hat schon an mehreren LJBB-Lagern teilgenommen: «Für mich ist die LJBB jedes Jahr ein Highlight – musikalisch und menschlich.» Dass die LJBB eine grosse Familie ist, bestätigt Celine Hunkeler: «Viele meiner besten Freundinnen und Freunde kenne ich vom LJBB-Lager.» Celine ist Teil der Küchencrew und sorgt für das leibliche Wohl der Teilnehmenden: «Als Jugendliche hat mir die LJBB viele Türen geöffnet. Umso schöner, dass ich heute als Mitorganisatorin etwas zurückgeben kann.»

Täglich neun Stunden Probezeit

Die Tage sind lang – geprobt wird bis zu neun Stunden täglich – und die Nächte kurz. Trotzdem ist die Stimmung super. «Die Proben mit Gian sind zwar anstrengend, aber auch sehr kurzweilig und lehrreich», sagt die Cornettistin Lea Marti. Die grossen Fortschritte sind beeindruckend. «Dass es nach so wenigen Tagen schon so gut klingt, ist eigentlich unglaublich, vor allem wenn man bedenkt, dass die Jugendlichen in dieser Konstellation vor dem Lager noch gar nie zusammen musiziert haben», meint Patrick Troxler, OK-Präsident.

Noah Schwegler, Baritonist, ergänzt: «Die Stücke gefallen mir sehr gut und ich freue mich jeweils sehr auf die Konzerte, besonders auf das in Altbüron – das ist ja quasi ein Heimspiel für mich», und der Solo-Cornettist Jonas Schärli aus Reiden fügt schmunzelnd hinzu: «Natürlich steht die Musik im Vordergrund. Aber daneben bleibt auch genügend Zeit, um neue Leute kennenzulernen und uns und das 30-jährige Bestehen der LJBB gebührend zu feiern.»

Zahlreiche Freundschaften, Bekanntschaften und Paarbeziehungen basieren auf gemeinsamen Erlebnissen in der LJBB und haben die Teilnehmenden nicht nur musikalisch, sondern auch sozial nachhaltig geprägt. Patrick Ottiger, ehemaliger LJBB-Dirigent, Gastsolist und seit 2005 Teil der Musikkommission, erwähnt in diesem Zusammenhang unzählige wunderbare Begegnungen mit Lagerteilnehmerinnen, Dirigenten, Gastsolistinnen und Registerlehrern. Auch zahlreiche Freundschaften innerhalb des Leitungs- und Küchenteams zeugen vom Erfolg der LJBB, Brass Band Enthusiasten aus dem ganzen Kanton Luzern dauerhaft zu verbinden. Patrick Ottiger blickt nicht nur stolz und dankbar zurück, sondern auch mit Freude und Zuversicht in die Zukunft. «Die LJBB als Nachwuchsförderungsgefäss funktioniert.» Gemäss OK-Präsident Patrick Troxler teilten auch die Zuhörerinnen und Zuhörer an den Abschlusskonzerten diesen Eindruck. «Das Publikum war begeistert und ist sehr zahlreich erschienen.»

Galakonzerte 2024

Für die Durchführung der Galakonzerte ist das OK auf die Unterstützung von Luzerner Musikvereinen angewiesen. Holt die Nachwuchstalente in eure Gemeinde und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Jugendförderung. Und natürlich habt ihr auch finanziell etwas davon. Hat dein Verein Interesse, eines der Galakonzerte am Samstag, 6. April 2024 (Beginn um 20.00 Uhr) oder Sonntag, 7. April 2024 (Beginn um 18.00 Uhr) zu organisieren – dann melde dich bei uns per Mail an lea.roethlin@buergermusik.ch.

FELDMUSIK TRIENGEN SEIT 1848

Das Festival

24. Juni 2023
ab 14:00 Uhr
Türöffnung 13:30 Uhr

Dorfschulhaus Triengen

mit Alpenblech, Hot Dixie Roots, Schimbrig Power, Mer esch gliich und lokalen Vereinen

Zauberkünstler Martin Soom (Nachmittag)

SCHMID
TRANSPORTE AG HITZKIRCH

SCHMID TRANSPORTE AG HITZKIRCH

Hitzkircherstrasse 8 | 6294 Ermensee | 041 917 50 19 | 079 208 49 18
info@schmidtransporte.ch | www.schmidtransporte.ch

Frohes Beisammensein an der 56. Obfrauen-/Obmänner-Tagung in Malters

Über 100 Sektionen waren an der jährlichen Tagung vertreten. Die Obfrauen und Obmänner trafen sich zum Gedankenaustausch und erfuhren Neuigkeiten aus dem Vorstand der Veteranen-Vereinigung und aus dem Luzerner Kantonal-Blasmusikverband.

Mit einem klangvollen Ständchen eröffnete die Feldmusik Malters unter der Leitung von Roli Bannwart die Tagung. Der Präsident der Veteranen-Vereinigung Luzerner Kantonal-Blasmusikverband (VV LKBV), Hans Ottiger, begrüsste die gut gelaunten Tagungsteilnehmenden im Gemeindesaal Malters. Er bedankte sich beim gastgebenden Verein für die tadellose Organisation der Tagung und wünscht ihnen für ihr 150-Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr viel Freude und Erfolg. Anschliessend führte er zügig durch die Traktanden.

Ziel: 400 Teilnehmende in Hohenrain

Hans Ottiger hielt einen kurzen Rückblick auf die letzte Obfrauen-/Obmänner-Tagung in Doppleschwand. Nach längerer Corona-Pause genossen die Anwesenden diesen gelungenen Tag umso mehr. Ebenso erwähnte er die Veteranentagung in Neuenkirch. Das Ziel von 400 Teilnehmenden konnte leider nicht ganz erreicht werden. Deshalb ist diese Anzahl an der Veteranentagung vom 22. Oktober 2023 in Hohenrain anzustreben. Mit der tatkräftigen Unterstützung durch die Obfrauen und Obmänner der einzelnen Sektionen sollte das möglich sein. Weiter wies Ottiger auf die nächstjährige Obfrauen-/Obmänner-Tagung hin, die am 23. März 2024 in Hellbühl stattfinden wird.

Sechs Eidgenössische Ehrenveteranen werden in Ruswil gefeiert

Vizepräsident Franz Dörig lobte die tolle Disziplin bei den Mutationsmeldungen. Er ermunterte die Obfrauen und Obmänner, wieder einmal etwas Geselliges mit «ihren Veteranen» zu unternehmen, um so den Zusammenhalt zu fördern. «Wie wäre es zum Beispiel mit einem Picknick, Apéro, einem Jassabend oder einem Besuch bei Veteranenkollegen im Altersheim?»

Fähnrich Florian Blum informierte die Anwesenden darüber, dass der VV LKBV neu über ein Duplikat der neusten Fahne verfügt, damit die Vereine auch künftig auf eine 2. Fahne z.B. für Beerdigungen zählen können.

Pierre Bannwart, Veteranen-Chef LKBV, orientierte aus dem LKBV-Vorstand. Er teilte erfreut mit, dass an der Veteranenehrung am Musiktag in Ruswil vom 2. Juni 2023 erstmals unglaubliche fünf Eidgenössische Ehrenveteranen (70 Jahre aktives Musizieren) gefeiert werden dürfen.

Abschliessend lud Präsident Hans Ottiger die anwesenden Obfrauen und Obmänner zum legendären Apéro ein, bei welchem die Geselligkeit gepflegt werden konnte.

Vreni Gilli, VV LKBV

Froher Austausch beim Mittagessen an der diesjährigen Obfrauen-/Obmänner-Tagung.

Herzlich willkommen in Ruswil!

Das Kern-OK Ruswil ist bereit für den Luzerner Kantonal-Musiktag.

Musik im Mittelpunkt: So lautet unser Motto für den Luzerner Kantonal-Musiktag 2023 in Ruswil. Ja, Musik soll über die Tage vom 2. bis 11. Juni 2023 in Ruswil ganz besonders im Mittelpunkt stehen. Wir laden Sie, sehr verehrte Musikantinnen und Musikanten, aber auch alle Musikinteressierte sowie die Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber, ein, nach Ruswil zu kommen.

Die Aktivitäten starten am Freitag, 2. Juni 2023, mit der Veteranenehrung. Noch nie konnten so viele Veteraninnen und Veteranen geehrt werden. Wir freuen uns, in Ruswil eine so grosse Zahl von verdienten Musikantinnen und Musikanten ehren zu können. Das wird ein unvergesslicher Abend werden.

Weiter geht es am Samstag, 3. Juni 2023, mit dem Jugendmusikfest. 40 Formationen haben sich angemeldet und werden sich an diesem Tag messen. Es wird uns allen viel Freude bereiten, so viele Jugendliche zu sehen, die sich mit grossem Engagement dem Hobby Musik frönen und ihr Bestes geben. Einmal mehr wird die Rangverkündigung am Abend in einer überschwänglich intensiven Atmosphäre stattfinden.

Am Mittwoch vor Fronleichnam, dem 7. Juni 2023, ist ein grosser Unterhaltungsabend geplant. Mit der Unterhaltungsband «Muckasäck» aus dem Allgäu wird es fröhlich und unterhaltsam werden. Dieser Anlass ist auf dem Festgelände Rebstock geplant. Wir werben für diesen Abend mit dem Slogan «Folksrock am Rebstock».

Kernstück des diesjährigen Musiktages sind die Vorträge und die Parademusik der Musikvereine am Samstag, 11. Juni, und Sonntag, 12. Juni 2023. Insgesamt 59 Musikvereine haben sich für diesen Anlass angemeldet, eine stolze Zahl.

Dies bedeutet, dass unweigerlich die ersten Vereine am Samstag frühmorgens in Ruswil eintreffen müssen und die letzten Vorträge am Sonntag erst am späteren Nachmittag stattfinden können. Wir sind hocherfreut über die grosse Anzahl von Anmeldungen.

Programm Luzerner Kantonal-Musiktag 2023

Freitag, 2. Juni 2023
Veteranen-Ehrung
Ab 16 Uhr öffentliches Feierabendbier
18 Uhr Empfang der Veteraninnen und Veteranen
19.30 Uhr Einzug der Veteraninnen und Veteranen in das Festzelt
21 Uhr Veteranenehrung
Bis 2 Uhr Festbetrieb und Unterhaltung mit den Rottal Musikanten und den Burgspatzen Grosswangen

Samstag, 3. Juni 2023
9 bis 20.30 Uhr Wettspielvorträge
15 Uhr Rangverkündigung Bläsersensembles
22 Uhr Rangverkündigung Jugendmusikvereine
bis 2 Uhr Festbetrieb und Unterhaltung

Experten Harmonie:
Stefan Hodel, Jean-Claude Kolly, Marco Nussbaumer
Experten Brassband:
Rafael Camartin, Gilles Rocha, Oliver Waespi
Experten Ensemble:
Christoph Bolliger, Dominik Hüppin

Mittwoch, 7. Juni 2023
Volksrock am Rebstock
Ab 16 Uhr Festbetrieb
18.30 Uhr Brassianer
20.30 Uhr Muckasäck
anschl. DJ REF JD
bis 3 Uhr Festbetrieb

Samstag, 10. Juni 2023
Musiktag, Parademusik & Party
8.30 bis 22 Uhr Konzertvorträge
13.15 bis 17.15 Uhr Parademusik
bis 3 Uhr Festbetrieb und Unterhaltung

Sonntag, 11. Juni 2023
Musiktag, Parademusik & Party
8.30 bis 17.15 Uhr Konzertvorträge
12.45 bis 15.25 Uhr Parademusik
18 Uhr Rangverkündigung Parademusik
bis 21 Uhr Festbetrieb und Unterhaltung

Experten Konzert:
Franco Cesarini, Stefan Hodel, Corsin Tuor
Experten Parademusik:
Jean-Luc Kühnis, Theo Martin, Christian Speck, Stéphan Terrin

Alle Informationen unter:
www.musiktag-ruswil.ch

Verkehrsfreies Areal

Auf unserem kompakten Festgelände sind die Wege kurz zwischen Vortragslokal, Parademusikstrecke und dem Festareal auf dem Rebstock. Zudem können wir das ganze Festareal über die ganze Zeit verkehrsfrei halten, so dass eine gemütliche Atmosphäre entstehen kann.

Ein 16-köpfiges Kern-OK, das 40-köpfige erweiterte OK und unzählige weitere Personen geben alles, um die Vorbereitungen so zu treffen, damit die Festivitäten friktionsfrei ablaufen können. Unzählige Helferinnen und Helfer leisten Knochenarbeit, so dass jeder Verein zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist und dass der «kulinarische Rahmen» stimmt, um eine gemütliche Festatmosphäre aufkommen zu lassen.

Ich freue mich, auf all die topmotivierten Leute, die bis jetzt und die während der Festtage im Einsatz stehen werden, zählen zu können. Das wird einen Anlass geben, an dem man einfach dabei sein muss; kommt nach Ruswil. Alle Abwesenden werden etwas verpassen.

Die drei Musikvereine von Ruswil – der Musikverein Ruswil, die Ortsmusik Rüediswil und die Bergmusik Sigigen –, die sich für die Organisation dieses Musiktages zusammengetan und ein OK mit der Durchführung beauftragt haben, freuen sich auf Ihre Teilnahme und auf möglichst viele Besucherinnen und Besucher. Es zählt nur eines: Dabei sein in Ruswil, im Mittelpunkt des Kantons Luzern, in dem die Musik im Mittelpunkt steht.

Leo Müller, OK-Präsident
Luzerner Kantonal-Musiktag 2023 Ruswil

Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten

Die «Brass Academy» Reiden erlebte am ersten Samstag im Februar bereits ihre dritte Auflage. Rund fünfzig Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich unter Anleitung namhafter Dozenten weiterzubilden.

Mit diesem Event boten die drei an der Musikschule Reiden zuständigen Lehrpersonen für den Blechblasunterricht – Philipp Renggli, Sebastian Benz und David Rufer – einigen Gästen und ihren Schülerinnen und Schülern eine neue Plattform, um musikalisch profitieren zu können. Dabei erhielten diese von bestens qualifizierten externen Ausbildnern zusätzliche Hinweise zur Wiedergabe vorbereiteter Kompositionen.

Unterricht mit den «Meistern ihres Faches»

In den einzelnen Unterrichtsräumen wurde zielgerichtet musiziert. Die Dozenten kommentierten einzelne Passagen der vorgetragenen Kompositionen mit aufbauender Kritik, spielten oder summten diese den Bläsern in der gewünschten Art vor. Anschliessend wiederholten die Kursteilnehmenden die betreffenden Stellen auf ihren Instrumenten so lange, bis sich die Ausbildner zufrieden zeigten. Am Ende des Vorspiels gab es lobende Worte und gute Tipps für die musikalische Weiterentwicklung.

Für alle Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer war es ein besonderes Erlebnis, einen Tag mit einem Dozenten zu verbringen, der auf seinem Instrument als «Meister seines Faches» gilt. In Reiden unterrichteten Marc Hood (Cornet, Trompete), Immanuel Richter (Cornet, Trompete), Armin Bachmann (Posaune), Jérôme Müller (Euphonium, Bariton, Es-Horn), Andrea Matter (Eb-Horn) und Amos Gfeller (Tuba). Beim erstmals durchgeführten «Dozenten-Konzert» am Ende der «Brass Academy» staunten Kursteilnehmer und interessierte Zuhörerinnen über den Auftritt. Die Ausbildner zeigten auf eindrucksvolle Art, welch hohe Anforderungen mit den einzelnen Instrumenten gemeistert werden können.

Strahlende Kinderaugen waren beim Workshop mit Kurt Bucher alias Clown

Keiner zu klein – ein Musikant zu sein. Dozent Marc Hood unterrichtete Cornet- und Trompetenschüler.

Nachgefragt

«Einfach genial, solche Events anzubieten»

Klara Becker, Reiden (Cornet)
Ich fand den ganzen Tag gelungen und schätzte die gebotene Möglichkeit, auch Grundlegendes zu überdenken. Froh bin ich zudem über die vielen erhaltenen Inputs, die ich künftig beim Üben versuche umzusetzen.

Leo Hodel, Wikon (Cornet)
Meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt und ich fand es cool, von einem Profi-Musiker zusätzliche Tipps zu erhalten. Der Tag war spannend, bot Abwechslung im Musikunterricht, weil jeder Ausbildner seine eigene Methode hat.

Jacqueline Wicki, Schwarzenberg (Flügelhorn)
Als erwachsene Teilnehmerin fühlte ich mich im Kreise der Nachwuchsbläser wohl. Ich hoffe nun, dass ich die gewonnenen Erkenntnisse auch umsetzen kann. Der Tag war spannend und lehrreich.

Armin Bachmann, Sörenberg (Dozent Posaune)
Ich findet es genial, dass solche Anlässe angeboten werden. Mit bereitete es Spass, den Nachwuchsbläsern, die auf erstaunlich hohem Niveau musizieren, einige Tipps abgeben zu können. Ich danke den Organisatoren für die geleistete Arbeit.

Jeanloup zu sehen. Getreu dem Motto «Locker vom Hocker» bereitete er die jüngsten Bläserinnen und Bläser auf den Konzertauftritt am Vorabend vor. Die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer freuten sich über die gelungenen Darbietungen und staunten über das bereits beachtliche Können der jungen Musikantinnen und Musikanten.

Neuerungen im nächsten Jahr

Philipp Renggli zeigte sich am Abend mit dem Verlauf des Events zufrieden: «Erfreulich viele Anmeldungen, motivierte Dozenten und begeisterte Teilnehmende – was wünscht man sich mehr.» Ihm sei es als Musiklehrer und Dirigent der beiden Reider Jugendformationen «Brassini» der Musikschule und «Jugend Brass-Band» der MG Reiden wichtig, bei den Schülern die Freude am Musizieren auf einem Blechblasinstrument zu fördern und gleichzeitig Werbung für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu machen. Seine Kollegen und er seien gegenwärtig damit beschäftigt, einige Neuerungen für die «Brass Academy 2024» vorzunehmen. Er hoffe, dass im nächsten Jahr vermehrt erwachsene Musikantinnen und Musikanten diese Möglichkeit zur Weiterbildung nutzen werden.

Emil Stöckli

Volle Konzentration bei diesen beiden Bassisten.

Staccato

Ein pompöses Jubiläum

Eigentlich ist die FM Rothenburg über 200-jährig; Eine Gerichtsakte von 1822 einer Schlägerei zwischen dem Pfarrer und den Rothenburgern, welche auf dem Weg an die Chilbi die Messe in Ballwil mit Marschmusik störten, zeugt davon. Die älteste existierende Vereinsakte ist aber aus dem Jahre 1883. In der ruhigeren Zeit vor gut einem Jahr entstand darum eine etwas verrückte Idee; Wir feiern das 140-jährige am Jahreskonzert mit 140 Musizierenden.

Die fünf ehemaligen und aktiven Dirigenten (André Weingartner, Cornelia Morokutti, Samuel Balzli, Sabine Schnyder, Markus Aregger) vor dem Jubiläumsorchester.

Dank der mündlichen Werbung unserer Mitglieder wurden unsere kühnsten Erwartungen weit übertroffen; Mehr als 180 Musikerinnen und Musiker probten an fünf Abenden den Jubiläumsteil des Konzertes unter der Leitung von aktuellen und ehemaligen Dirigenten des Vereines, die je ein Stück dirigierten. Den ersten Konzertteil bestritten die vereinseigene Jugendmusik (Leitung Sabine Schnyder) und Fyrobe Musig (Ehrendirigent Samuel Balzli) sowie die Jubilarin, die Feldmusik, welche im Archiv die besten Stücke der letzten Jahrzehnte ausgegraben hatte, von Ernst Übels Jubelklänge bis zum rockigen Deep-Purple-Medley.

Nach der Pause marschierten über 180 Personen auf die Bühne. Dem pompösen Start mit der Festfanfare zum 100-Jahr-Jubiläum der Feldmusik folgte ein erster Höhepunkt. Der von unserem Hans Ottiger komponierte Marsch Fäschtgruess erklang zum ersten Mal vor Publikum. Mit «Total-Toto», dem eben erst in der Hitparade gewesenen «Havana» und dem altbekannten «Flashdance» kam auch für Wiedereinsteiger gut spielbare Unterhaltungsmusik zur Aufführung, welche in dieser Grossbesetzung sehr beeindruckte. Nach einer Standing Ovation des Publikums kamen bei der Zugabe auch noch die Tambouren dazu. Der Fulenbacher füllte musikalisch nochmals die ganze Halle.

Ausschliesslich zufriedene Besucherinnen und Besucher, auch dank der äusserst humorvollen Moderation von Roman Portmann, waren Lohn für ein hoffentlich nicht einmaliges Projekt. Denn die Rothenburger Musik hat gezeigt, dass die Blasmusik begeistern kann, und wer weiss, vielleicht lässt sich die eine oder der andere motivieren, wieder einzusteigen.

André Weingartner, Dirigent FM Rothenburg

Feldmusik Triengen lädt zu ihrem 175-Jahre-Jubiläum «Das Festival» vom 24. Juni 2023 ein

«Wohl aber das älteste Wahrzeichen aus alter Zeit ist der sogenannte ‹Schällenbaum›, im Volksmunde, weil mit Halbmond und Stern versehen, auch ‹Türkenhut› genannt». Diesen Satz schreibt der Trienger Anzeiger in der Ausgabe vom 4. Oktober 1929, wo er die Geschichte verschiedener Trienger Vereine thematisierte. Dieser «Schällenbaum» ist der treue Begleiter der Feldmusik Triengen seit ihrer Gründung im Jahre 1848.

Im Jahr 2023 feiert der Verein nun sein 175-jähriges Bestehen. Dieses grosse Jubiläum soll gebührend gefeiert werden: Die Feldmusik plant verschiedene Anlässe, um die Geschichte der Feldmusik zu würdigen, aber auch um ein weiteres Kapitel reicher zu machen.

Als grosses Highlight unseres 175-jährigen Jubiläums veranstaltet die Feldmusik Triengen am 24. Juni 2023 ein Festival auf dem Dorfschulhausareal in Triengen. Das abwechslungsreiche und unterhaltsame Programm startet um 14.00 Uhr (Türöffnung um 13.30 Uhr) und lädt dabei die ganze Bevölkerung zum Feiern bei abwechslungsreicher Musik und gutem Essen ein.

Freuen Sie sich auf musikalische Leckerbissen am Nachmittag mit Gastauftritten von befreundeten Vereinen und der Musikschule Michelsamt-Surental. Am Abend verwöhnen wir Sie mit grossartigen Performances mit den Bands «Hot Dixie Roots», «Schimbrig Power» sowie «Alpenblech». Die Formation «Mer esch gliich» rundet die Höhepunkte des Festivals ab. Zudem freuen wir uns über den genialen Zauberkünstler Martin Soom, welcher am Nachmittag Kinder und Erwachsene auf dem Festgelände unterhält. Neben hervorragender Stimmung ist auch für kulinarische Leckerbissen gesorgt. Feiern Sie mit uns am Festival vom 24. Juni 2023 in Triengen! Die Feldmusikantinnen und Feldmusikanten freuen sich schon jetzt sehr auf viele Besucher und Besucherinnen.

Feldmusik Triengen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.feldmusik-triengen/festival. Sichern Sie Ihre Tickets im Vorverkauf via Homepage (empfohlen). Eintritt ist auch an der Abendkasse möglich.

Ein künstlerisches «Hand in Hand»

Die Brass Band Musikgesellschaft Reiden lud am 1. April zum Konzert «Aprilscherz(o)». Ihr Stargast war Comedian Fabian Unteregger.

Eröffnet wurde der Abend mit dem pompösen Stück «Eine feste Burg». Spätestens jetzt wurde das Publikum aus dem Alltag gerissen und durfte sich auf einen Abend voller Brass-Klänge freuen. Die Zuhörenden wurden mit live Stereosound verwöhnt, denn beim Stück «The Irish Blessing» stellte sich die Band rund um den Saal auf und entführte so auf die saftigen Wiesen Irlands. Anschliessend präsentierte Jonas Schärli sein Können auf dem Cornet. Jonas brachte mit dem berühmten Cornetsolo «Song and Dance» alle zum Staunen und mit seinem Charme, den er auch im anschliessenden Interview mit Fabian Unteregger spielen liess, spielte und redete er sich in die Herzen des Publikums. Mit der Ouvertüre «Leichte Kavallerie» galoppierten wir in die Pause und gönnten uns alle Zeit zum Verschnaufen, denn nach der Pause waren die Lachmuskeln gefordert.

Murat Yakin und Hausi Leutenegger in Reiden

Der musikalische Leiter Roland Frösch er erarbeitete Hand in Hand mit Fabian Unteregger das gesamte Abendprogramm und sie liessen in der zweiten Hälfte des Abends der Comedy mehr Platz. Der Charme und Humor von Fabian Unteregger ergänzte die künstlerische Leistung der Brass Band und deren jungen Solisten. So brachte nicht nur Fabian das Publikum zum Lachen, sondern auch Remo Schwerzmann, der nach seiner solistischen Glanzleistung mit «The Children of Sanchez» nonchalant sagte, dass es einfach auch Glück brauche, damit man alle Töne treffe. Fabian Unteregger unterhielt das Publikum und natürlich auch die Band mit bestem Humor und brachte mit seinen Stimmimitationen «Gäste» wie Murat Yakin, Moritz Leuenberger oder Hausi Leutenegger nach Reiden. Der künstlerisch hochstehende Abend wurde mit der Junior Brass Band MG Reiden abgeschlossen. Philipp Renggli und die Junior Brass Band hatten nicht nur am Ende des Abends einen Auftritt, sondern eröffneten auch beim Sponsorenapéro, boten Unterhaltung auf höchstem Niveau und zauberten unseren Sponsoren und Donatoren schon zu Beginn des Abends ein Lächeln aufs Gesicht.

Fabian Unteregger versuchte sich auch als Dirigent am Konzert der BB MG Reiden.

Die Zukunft der «Dorfmusikszene» weist in die Richtung solcher Abende, bei welchen verschiedene Künstlerinnen und Künstler ihre Steckenpferde vereinen und zu einem unterhaltsamen Event beitragen. Die Brass Band Musikgesellschaft Reiden hat mit Roland Frösch er und Philipp Renggli zwei Profis der Unterhaltungsbranche als ihre musikalischen Leiter und sie schaffen es, Hand in Hand miteinander zu arbeiten und auch auswärtige Künstlerinnen und Künstler gelungen in unsere Events einzubinden.

Text: Kurt Zurfluh, Fotos: Pius Schärli

BML meets 21st Century Chorus

Die legendäre Konzertgala der Brassband Bürgermusik Luzern findet am Samstag, 27. Mai, um 19.30 Uhr im KKL Luzern statt. Die BML und die BML Talents treffen dabei auf den 21st Century Chorus und intonieren gemeinsam ein Feuerwerk der Filmmusik.

Für einen spannenden und abwechslungsreichen Brass-, Film- und Musical-Abend vereint sich die Brassband Bürgermusik Luzern (BML) in diesem Jahr mit dem 21st Century Chorus – dem wohl renommiertesten Filmmusik-Chor der Schweiz. Klänge bekannter Soundtracks versprechen einen unvergesslichen Abend voller Emotionen und Abenteuer. Bekannte Filmmusik-Kompositionen werden von einer Brass Band und einem Chor auf einzigartige Weise interpretiert. Gespielt wird Musik aus den Filmen Harry Potter, Lion King, Star Wars oder aus dem Musical West Side Story.

Die BML und die BML Talents unter der Leitung von Michael Bach und Patrick Ottiger überzeugen immer wieder durch ihre spielerische Qualität. Der unverwechselbare BML-Sound und die mitreissende Spielfreude der BML Talents, veredelt mit dem Klangkörper des 21st Century Chorus, garantieren ein unvergessliches Konzerterlebnis im KKL Luzern. Tickets sind im Vorverkauf des KKL Luzern erhältlich.

Konzertkarten:
KKL Luzern, +41 41 226 77 77,
www.kkl-luzern.ch

Die BML und die BML Talents werden am 27. Mai 2023 gemeinsam zu sehen sein.
Foto: Patrick Hürlimann

Die Besten im KKL

Am 17. Juni treffen sich acht Schweizer Blasorchester in Luzern zum LSWBC (Lucerne Symphonic Wind Band Contest). Ein Wettspiel auf höchstem Niveau.

Der LSWBC wird anders und darf durchaus als Neuheit bezeichnet werden. Acht Vereine aus der Schweiz präsentieren sich im Konzertsaal des KKL Luzern. Das Konzept ist neu und experimentell. Auch deshalb informieren die Veranstalter des Wettbewerbes mit einem Augenzwinkern über die erste Austragung. *«Wie langweilig, alle spielen das gleiche Pflichtstück»*, kann man auf den Sozialen Medien des LSWBC lesen. Und sogleich die Auflösung. *«…Eben nicht! Alle Orchester wählen alle Stücke selbst.»*

Tatsächlich ist die Stückauswahl sehr vielseitig. Kein einziges Werk wird an diesem Tag zweimal aufgeführt. Die meisten Orchester präsentieren in den 50 Minuten Spielzeit zwei Werke, einige deren drei. In Luzern werden zudem einige neue Stücke vorgetragen. Darunter drei Werke von Schweizer Komponisten; «Scorpius» von Oliver Waespi; «Sinfonie Nr. 3, Sinfonie der Freiheit» von Thomas Doss und «Symphonie No. 3: Urban Landscapes Op.55» von Francesco Cesarini. Diese Werke wurden erst in den letzten 2 Jahren publiziert.

Die Vorträge werden von drei renommierten Jurorinnen und Juroren bewertet. Graziella Contratto ist Mitglied der Jury. Die ausgebildete Pianistin und Dirigentin freut sich: «Die Aufgabe wird darin bestehen, herausragende Blasorchester in selbst gewählten, auf ihre besonderen Qualitäten zugeschnittenen Programmen zu hören. Als klassische Orchesterdirigentin hatte ich immer schon grossen Respekt für die Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen im Blasmusikbereich – es gibt dort z.B. weniger Camouflage durch Streichersound, Intonation und Artikulation sind eine Dauerchallenge, erfordern höchste Präzisionsarbeit und die Arrangements berühmter sinfonischer Werke fordern eine technische Brillanz sondergleichen. All das darf ich am LSWBC einmal mehr bewundern, die Vorfreude ist also sehr gross!»

Neben Graziella Contratto konnte auch Philippe Bach verpflichtet werden. Als Träger diverser Preise dirigierte er unter anderem als Gast Konzerte mit dem London Philharmonic Orchestra. Und aus Spanien reist José R. Pascual-Vilaplana an, um die Vorträge zu bewerten. Das LSWBC ist aber nicht nur Vergleich, Konkurrenzkampf und ein Spielen um Punkte. Es soll vielmehr auch verbinden. Und auch das junge Publikum wird angesprochen. Studierende und Lernende profitieren von einem ermässigten Eintrittspreis. Ausserdem haben 5 Jugendformationen die Möglichkeit auf dem Europaplatz vor dem KKL aufzutreten und im Anschluss die Vorträge der Orchester zu geniessen. Zum Abschluss des Tages spielt die Band «Still Searching» – eine Instrumental-Coverband – auf dem Europaplatz vor dem KKL Luzern. Langweilig wird es nicht, denn das Versprechen der Veranstalter wird beim ersten LSWBC definitiv eingehalten.

www.lswbc.ch
Tagesticket: Fr. 45.–
(Fr. 20.– für Lernende und Studierende)
Zeitplan
9.00 La Concordia de Fribourg
10.15 Sinfonisches Blasorchester Bern
11.30 Feldmusik Sarnen
—
13.15 Stadtmusik St. Gallen
14.30 Feldmusik Jona
15.45 Blasorchester Stadtmusik Luzern
17.00 Symphonisches Blasorchester Kreuzlingen
18.15 Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach

Agenda/LKBV

13.5.2023
Junior Brass Band MG Reiden
Jahreskonzert
Ort: Hotel Sonne Reiden, 19.30 Uhr

13.5.2023
Brass Band Feldmusik Marbach
Jahreskonzert
Ort: Gemeindesaal Marbach, 20 Uhr

13.5.2023
Musikgesellschaft Perlen-Buchrain
Jahreskonzert
Ort: Mehrzweckhalle Hinterleisibach Buchrain, 20 Uhr

14.5.2023
Blasorchester Stadtmusik Luzern
Junge Solisten
Ort: KKL Luzern, LU-Saal, 17 bis 18.30 Uhr

17.5.2023
Feldmusik Ebikon – Frühlingskonzert
Ort: Pfarreiheim, 6030 Ebikon, 20 Uhr

17.5.2023
Brass Band Feldmusik Marbach
Jahreskonzert
Ort: Gemeindsaal Marbach, 20 Uhr

21.5.2023
BOFM Neuenkirch, MGH Sempach, MG Schüpfheim – Freilichtkonzert
Ort: vor dem Dorfschulhaus, 6170 Schüpfheim, 11.30 Uhr

21.5.2023
BOFM Neuenkirch, MGH Sempach, MG Schüpfheim – Freilichtkonzert
Ort: vor der Festhalle, 6204 Sempach, 17 Uhr

21.5.2023
Veteranenmusik Luzern, Konzert mit dem Motto: urchig, schweizerisch, gmüetlich, lüpfig
Ort: Schweizerhof, Luzern, 16 Uhr

27.5.2023
Harmoniemusik Hitzkirchertal
Festliches Kirchenkonzert
Ort: Pfarrkirche, 6285 Hitzkirch, 17 bis 18.30 Uhr

27.5.2023
Brassband Bürgermusik Luzern
Konzertgala
Ort: KKL Luzern, 19.30 Uhr

17.6.2023
Feldmusik Ebikon – eboFestival
Ort: Gemeindehausplatz Ebikon, 6030 Ebikon, 13 bis 24 Uhr

24.6.2023
Feldmusik Triengen – Das Festival
Ort: Dorfschulhausplatz, 13.30 Uhr

30.6.2023
Musikgesellschaft Brass Band Römerswil – OPEN AIR BRASS KONZERT
Ort: Dorfplatz Römerswil, 17.30 bis 2.00 Uhr

30.6.2023
FM Adligenswil – Neuuniformierung
Ort: Zentrum Teufmatt, 17.00 bis 2.00 Uhr

1.7.2023
FM Adligenswil – Neuuniformierung
Ort: Zentrum Teufmatt, 6043 Adligenswil, 18.00 bis 2.00 Uhr

7.7.2023
Musikgesellschaft Brass Band Römerswil – OPEN AIR BRASS KONZERT
Ort: Dorfplatz Römerswil, 17.30 bis 2.00 Uhr

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Vorstand

Ressort Präsidium
Christoph Troxler
Eyholz 1, 6024 Hildisrieden
Tel. 079 685 60 70
christoph.troxler@lkbv.ch

Ressort Musik
Michael Barmet, Egolzwil
Tel. 076 339 96 62
michael.barmet@lkbv.ch

Ressort Jugend
Markus Trachsel, Sursee
Tel. 076 202 07 06
markus.trachsel@lkbv.ch

Ressort Events
Mathias Vassali, Beromünster
Tel. 079 676 50 18
mathias.vassali@lkbv.ch

Ressort Finanzen
Markus Bossert, Willisau
Tel. 079 204 94 61
markus.bossert@lkbv.ch

Ressort Administration
Nicole Burtolf, St. Erhard
Tel. 078 830 61 30
nicole.burtolf@lkbv.ch

Ressort Veteranen
Pierre Bannwart, Buchrain
Tel. 076 378 09 28
pierre.bannwart@lkbv.ch

Funktionäre

Administration / Archiv
Nicole Burtolf, St. Erhard
Tel. 078 830 61 30
nicole.burtolf@lkbv.ch

Fachstelle Musik
Enrico Calzaferri, Rickenbach
Tel. 076 212 02 47
enrico.calzaferri@lkbv.ch
(Di/Mi/Fr, 8–12 Uhr)

Redaktor «Crescendo»
Jonas Hess, Nottwil
Tel. 079 707 25 85
crescendo@lkbv.ch

Kantonal-Fähnrich
Pascal Schwander, Sursee
Tel. 078 891 10 31

Veteranenvereinigung

Präsident
Hans Ottiger
Friedaustrasse 2, 6023 Rothenburg
Tel. 041 280 41 20
hans.ottiger@lkbv.ch

Luzerner Militärmusiker LMM

Präsident
Hansruedi Wicki
Wassergasse 10, 6284 Gelfingen
Tel. 041 917 30 35
hansrudolf.wicki@allianz-suisse.ch

Adressänderungen an:
admin@lkbv.ch

Website LKBV
info@lkbv.ch

Redaktionsschluss

Heft Nr. 3, 29. August 2023

Erscheinungsdatum

Heft Nr. 3, 25. September 2023

www.facebook.com/lkbv www.instagram.com/lkbv_1892 www.lkbv.ch

Crescendo Ausgaben 2023

Ausgabe	Redaktions- und Insertionsschluss	Erscheinung
Nr. 3	29. August 2023	25. September 2023
Nr. 4	14. November 2023	11. Dezember 2023

AZB
6212 St. Erhard

DIE POST

Das Neueste über den Luzerner Kantonal-Blasmusikverband:
www.lkbv.ch

Adressänderungen:
admin@lkbv.ch

Beiträge, Anregungen, Kritik ans «Crescendo»:
crescendo@lkbv.ch

LUFIDAREVISION

Wirtschaftsprüfung ist unsere Kernkompetenz
Eine Revision bürgt für Sicherheit und Klarheit. Als Prüfer und Berater garantieren wir Ihnen einen Mehrwert, der über die eigentliche Revisionstätigkeit hinausgeht. Mit uns bleiben Sie mit Ihrem Unternehmen im Takt.

Kontaktieren Sie uns bei Fragen oder für ein unverbindliches Gespräch. Unsere Experten sind gerne für Sie da.

Kilian Spörri
Geschäftsleiter
Dipl. Wirtschaftsprüfer, Experte Swiss GAAP FER, Betriebsökonom FH
041 319 93 27, kilian.spoerri@lufida.ch

Hansueli Nick
Stv. Geschäftsleiter, Mandatsleiter
Dipl. Wirtschaftsprüfer, Experte Swiss GAAP FER, CAS Turnaround Management
041 319 93 26, hansueli.nick@lufida.ch

Lufida Revisions AG | www.lufida.ch
Standorte: Luzern, Hochdorf, Schüpfheim, Sursee, Stansstad, Küssnacht am Rigi, Baar